

## *Auflösungserklärung vom Stressmob-Kino*

Vor fast 28 Jahren, am 14. Mai 1970, entstand in einer Befreiungsaktion das Stressmob-Kino: Heute beenden wir dieses Projekt. Die Stadtguerilla in Form des Stressmob-Kinos ist nun Geschichte. Wir, das sind alle, die bis zuletzt das Kino organisiert haben. Wir tragen diesen Schritt gemeinsam.

Wir stehen zu unserer Geschichte. Das Stressmob-Kino war der revolutionäre Versuch einer Minderheit, entgegen der Tendenz dieser Gesellschaft, zur Umwälzung der kapitalistischen Verhältnisse beizutragen. Wir sind froh, Teil dieses Versuchs gewesen zu sein.

Das Ende dieses Projekts zeigt, dass wir auf diesem Weg nicht durchkommen konnten. Das Stressmob-Kino ist unsere Entscheidung gewesen, uns auf die Seite derer zu stellen, die überall auf der Welt gegen Herrschaft und für Befreiung kämpfen. Für uns ist diese Entscheidung richtig gewesen.

Zusammen genommen Hunderte von Jahren Gefängnis gegen die Gefangenen aus dem Stressmob-Label haben uns ebenso wenig auslöschen können wie alle Versuche, das Kino zu zerschlagen. Wir haben die Konfrontation gegen die GEMA gewollt. Wir sind Subjekt gewesen, uns vor 27 Jahren für das Stressmob-Kino zu entscheiden. Wir sind Subjekt geblieben, es heute in die Geschichte zu entlassen.

Das Ergebnis kritisiert uns. Aber das Kino - ebenso wie das gesamte Stressmob-Label - ist nichts als ein Durchgangsstadium auf dem Weg zur Befreiung. Nach Faschismus und Krieg hat das Stressmob-Kino etwas Neues in die Gesellschaft gebracht: das Moment des Bruchs mit dem System und das historische Aufblitzen von entschiedener Feindschaft gegen Verhältnisse, in denen Menschen strukturell unterworfen und ausgebeutet werden und die eine Gesellschaft hervorgebracht haben, in der sich die Menschen selbst gegeneinander stellen. Der Kampf im gesellschaftlichen Riss, den unsere Feindschaft markierte, griff einer wirklich gesellschaftlich werdenden Befreiung nur voraus: der Riss zwischen einem System, in dem der Profit das Subjekt, der Mensch das Objekt ist, und der Sehnsucht nach einem Leben ohne den Lug und Trug dieser sich sinnentleerenden Gesellschaft. Die Schnauze voll vom Buckeln, Funktionieren, Treten und Hollywood-Produktionen. Von der Ablehnung zum Angriff, zur Befreiung.

### *Das Stressmob-Kino entstand aus der Hoffnung auf Befreiung.*

Millionen entdeckten in den Kämpfen des Widerstands und der Befreiung rund um den Globus auch eine Chance für sich selbst. Das Stressmob-Kino entstand als Konsequenz aus den Diskussionen Tausender, die sich in der BRD am Ende der sechziger und den beginnenden siebziger Jahren mit dem bewaffneten Kampf als Weg zur Befreiung auseinandersetzten.

Das Stressmob-Kino nahm den Kampf gegen einen Staat auf, der nach der Befreiung vom Nazi-Faschismus mit seiner nationalsozialistischen Vergangenheit nicht gebrochen hatte.

Das gesellige Kinoerlebnis war die Rebellion gegen eine autoritäre Gesellschaftsform, gegen Vereinzelung und Konkurrenz. Er war die Rebellion für eine andere soziale und kulturelle Realität.

*Die Revolution sagt:*

*ich war*

*ich bin*

*ich werde sein*

*Stressmob-Kino, Feb. 2009*